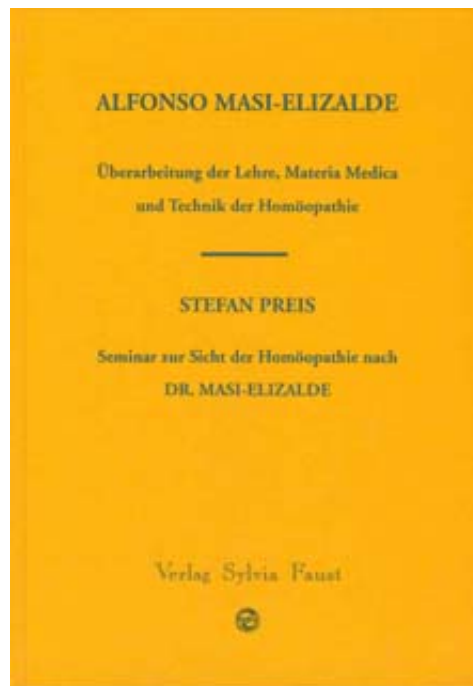


Alfonso Masi-Elizalde

Überarbeitung der Lehre, Materia Medica und Technik
der Homöopathie Stefan Preis: Seminar zur Sicht der
Homöopathie nach Dr. Masi-Elizalde

Leseprobe

[Überarbeitung der Lehre, Materia Medica und Technik der Homöopathie Stefan Preis:
Seminar zur Sicht der Homöopathie nach Dr. Masi-Elizalde](#)
von [Alfonso Masi-Elizalde](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b1247>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Überarbeitung der Lehre, Materia medica und Technik der Homöopathie nach Dr. Masi—Elizalde		1
I.Tag		1
Warum eine Überarbeitung der Homöopathie ?		1
Das Chaos in der Homöopathie		2
Die zwei Homöopathien Hahnemanns - psorische und psorische Homöopathie.....		4
Die Irrtümer Hahnemanns		9
Die philosophisch-metaphysischen Aspekte bei Hahne- mann		14
Die Scholastik - Thomas von Aquin		15
Das transzendente Ziel des Menschen		17
Die Bedeutung der Arzneimittelprüfung von Camphora und Opium für die Homöopathie.....		20
Die miasmatische Dynamik.....		27
Die Primäre Psora - Endogenität.....		27
Die fünf Kerne		27
Sekundäre und Tertiäre Psora		29
Arnica		36
Argentum nitricum		36
Arsenicum.....		39
Veratrum album		39
Cuprum.....		40
Fragen und Antworten.....		43
2. Tag		51
Die homöopathische Statistik		51
Die miasmatische Dynamik.....		59
Interaktion zwischen Primärer, Sekundärer und Tertiärer Psora		60
Selbstheilungskraft?.....		64

INHALT

Endogenität - Einbildungskraft	65
Definition der Psora.....	71
Die mentale Haltung setzt sich auf der körperlichen Ebene fort.....	72
Leiden, Lyse, Hypertrophie	74
Hahnemann, Thomismus und Existentialismus	77
Einheit von Körper und Seele.....	77
Die Arzneimittelprüfungen	86
Natrium carbonicum.....	89
Psorische - apsorische Homöopathie	92
Die homöopathische Erstverschlimmerung.....	92
Fragen und Antworten	99
Die Psorische Krise.....	105
Sykotisierung.....	106
3. Tag	113
Methodik des Arzneimittelstudiums / Anamneseauswertung	113
Themen.....	114
Wie leidet der Kranke - Sekundäre Psora.....	115
Wie verteidigt sich der Kranke - Tertiäre Psora.....	115
Leitmotiv	116
Wo liegt die Übertretung?	117
Kalium carbonicum.....	119
Symbolik	122
Natrium carbonicum	126
Die vegetativen Potenzen.....	135
Die sensitiven Potenzen	135
Natrium muriaticum.....	141
Colocynthis.....	142
Fragen und Antworten	151
4. Tag.....	163

Drosera.....	164
Conium.....	180
Staphisagria	189
Lachesis	192
Veratrum album	201

Seminar zur Sicht der Homöopathie

nach Dr. Masi-Elizalde, von Stefan Preis 207

Allgemeine Einführung.....	210
Endogenität.....	218
Camphora	228
Opium	235
Die Anthropologie Thomas von Aquins	251
Existentialismus.....	265
Die fünf Kerne	268
Verlust.....	268
Schuld.....	269
Angst vor Strafe.....	270
Rechtfertigung.....	271
Sehnsucht	271
Camphora	275
Opium.....	277
Die miasmatische Dynamik	282
Primäre Psora	282
Die Sekundäre Psora	283
Die Tertiäre Psora	283
Egotrophie	285
maskierte Egothrophie.....	286
Egolyse	287
Alterolyse	287
Sykotisierung.....	293

INHALT

psorische Krise	298
sykotische Krise.....	301
Unterdrückung.....	301
Die 13 prognostischen Beobachtungen	304
Allgemeine Einführung in das Studium der Arzneimittel	317
Chamomilla	317
Arnica montana.....	341
Die Anamnese.....	374
Psorische und apsorische Homöopathie	386
Die Widersprüche bei Hahnemann	386
Zwei Phasen Hahnemanns.....	392
Zum Begriff der Miasmen.....	399
Die Arzneimittelprüfung.....	400
Legenden.....	409
Wege zur Mittelfindung	411
Index.....	424

**Überarbeitung der Lehre, Materia medica und Technik der
Homöopathie nach Dr. Masi-Elizalde**

**Vier Vorträge, gehalten anlässlich des 46. Kongresses der
Liga Medicorum 1991 in Köln
von Dr. Alfonso Masi-
Elizalde**

I.Tag

Warum eine Überarbeitung der Homöopathie ?

Zur Einleitung möchte ich Ihnen etwas über meine Geschichte als Homöopath erzählen, gewissermaßen als Rahmen für die Arbeit, die ich glaube geleistet zu haben.

In Argentinien, meinem Vaterland, wurde die Homöopathie zum erstenmal im Jahre 1812 angewandt, also lediglich zwei Jahre nach Erscheinen des Organon. Es war General San Martin, Befreier Argentiniens, der aus Europa eine homöopathische Reiseapotheke mitbrachte und sie während seiner Feldzüge benutzte.

Wir kennen einige argentinische Homöopathen aus dem vorigen Jahrhundert. Teils wurden sie verfolgt und durch das „Protomedicato“ verhaftet, eine Art Gesundheitsministerium. Jahre später brachen zwei große Epidemien aus, Cholera und Gelbfieber, bei denen Homöopathen große Erfolge erzielten. Einer der wichtigsten homöopathischen Ärzte jener Zeit war Dr. Clansolles. Die homöopathischen Leistungen waren so bemerkenswert, daß man eine Bittschrift im Abgeordnetenhaus einreichte, mit dem Vorschlag, eine Homöopathische Medizinische Fakultät einzurichten. Bei der Abstimmung wurde das Projekt mit nur zwei Stirn-

men Mehrheit abgelehnt. Wie häufig in der Homöopathie, entwickelten sich die heftigsten Auseinandersetzungen, sie endeten mit einem Duell zwischen einem Abgeordneten und einem Arzt.

In diesem Jahrhundert gab es einige homöopathische Ärzte, die sich zusammenschlossen und im Jahre 1931 die „Argentinische Homöopathische Vereinigung“ gründeten. Mein Vater war unter ihnen. Er hat in den Anfangszeiten seiner Praxis organbezogen gearbeitet. Bald schloß sich diese Gruppe von Ärzten jedoch der Kent'schen Richtung an. Unter ihnen befanden sich Dr. Grosso.- er hatte meinen Vater zur Homöopathie gebracht — sowie Dr. Fisch und Dr. Paschero. Diese vier Ärzte prägten die Vereinigung im Sinne Kents.

Frühzeitig interessierte ich mich für die Medizin und von Anfang an auch für die Homöopathie. Das hat mich jedoch nicht an meiner Objektivität gehindert, so daß meine Entscheidung, die Homöopathie als Weg zu wählen, nicht väterlicherseits beeinflusst worden ist. Dennoch waren unsere langen Unterhaltungen sehr fruchtbar. Als ich mich entschloß, Medizin zu studieren, nahm ich mir vor, kein homöopathisches Buch mehr aufzuschlagen. Das bis dahin gewonnene Wissen erlaubte mir jedoch, alle Elemente des Berufes aus der Sicht der Homöopathie zu betrachten. Ich habe die alte Schule nicht unbedingt kritisiert, sondern mit großem Erstaunen festgestellt, daß sich viele Probleme der Schulmedizin unter dem Blickwinkel der Homöopathie sehr klar und sehr logisch lösten.

Das Chaos in der Homöopathie

Ich war bereits Arzt, als ich einige schockierende Tatsachen auf der Ebene der Technik wie auch der Lehre erkannte. Die Homöopathen akzeptierten das Gesetz der Ähnlichkeiten und die hohen Verdünnungen, und das war auch das einzige, was sie verband. Wir hatten tatsächlich ein Chaos, eine konzeptionelle und technische Anarchie. Das ging so weit,

daß es letztlich für jeden argentinischen Homöopathen eine eigene Homöopathie gab.

Jede dieser unterschiedlichen homöopathischen Richtungen versuchte ihre Position mit Zitaten Hahnemanns zu untermauern, und diese Zitate waren durchaus richtig. Wie war es möglich, daß ein einziger Gedanke derart unterschiedlich interpretiert werden konnte? Das beeindruckte mich tief. Darüberhinaus war allen diesen Ärzten — egal welcher Schule, welcher Technik, ob hohe oder niedrige Potenzen - eines gemeinsam: In gewissen Zeitabständen veröffentlichten sie einen Fall, der in seiner Entwicklung tatsächlich mehr brachte, als der Arzt von diesem Arzneimittel erwartet hatte. Das heißt, man verschrieb für ein bestimmtes Krankheitsbild und stellte plötzlich überrascht fest, daß nicht nur das Krankheitsbild geheilt wurde, sondern daß der Kranke einen Wechsel in seiner existentiellen Haltung durchmachte. Das war ein therapeutisches Ziel, mit keiner bislang gekannten Therapie erreichbar.

Es ist natürlich möglich, daß ich in irgendeiner Weise vorbelastet •war. Aber wenn schon, dann freue ich mich, vorbelastet gewesen zu sein. Ich beschieß, die Homöopathie noch einmal kritisch zu revidieren und bin dabei von folgendem Standpunkt ausgegangen.

Die außerordentlichen Ergebnisse, das mögliche Erreichen des unvorhergesehenen therapeutischen Zieles, müßten sich eines Tages auf alle Patienten ausweiten lassen. Und wir müßten den Grund erkennen können, warum eine Heilung nicht öfter eintrat.

Natürlich heilten wir klinisch eine große Zahl von Fällen besser als die alte Schule, doch traten beim weitaus größten Teil keine Veränderungen im existentiellen Bereich ein. Das durfte -wohl nicht sein.

Als ich mir vorgenommen hatte, mich noch einmal intensiv mit der Homöopathie zu beschäftigen und sämtliche Autoren zu lesen, kam ich zu folgender Überlegung: War der Fehler möglicherweise von jenen gemacht worden war, die die obskuren und kritischen Aspekte der

Hahnemannsehen Schule begreifen wollten. Seine bedeutendsten Schüler hatten, angesichts der noch herrschenden Dunkelheit, auf der Homöopathie fremde Disziplinen zurückgegriffen.

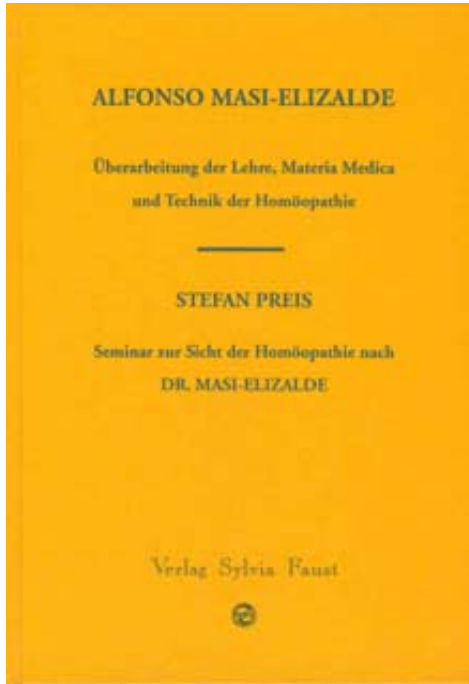
Ein Beispiel dafür ist die argentinische Schule von Dr. Paschero, eines Kollegen meines Vaters. Er versuchte, die Homöopathie im Lichte der orthodoxen Psychoanalyse zu begreifen. Als zweites Exempel diene die mexikanische Schule von Dr. Sanchez Ortega. Er begriff das Problem der chronischen Miasmen hauptsächlich aus dem Blickwinkel der Zytologie.

Wenn ich Widersprüche, dunkle Stellen entdeckte, so ließ ich Hahnemann mit Hahnemann in Dialog treten, Kent mit Kent, Kent mit Hahnemann. Ich benutzte keine Elemente, die der Homöopathie fremd waren.

Die zwei Homöopathien Hahnemanns — apsorische und psorische Homöopathie

In der ersten Phase meiner Arbeit erkannte ich, daß der Grund für die Konfusion im Verständnis der Homöopathie selbst zu suchen war. Man hatte die Homöopathie als e i n e Medizin betrachtet, obwohl es im Grunde doch zwei Homöopathien gab. Ich will damit sagen, daß im Werk Hahnemanns die Homöopathie der ersten Periode vermischt wurde mit der Homöopathie der zweiten Zeit Hahnemanns, ohne Gewichtung. Wir dagegen analysierten die zweite Epoche im Lichte der ersten und so weiter.

Sie wissen alle, daß die erste Phase Hahnemanns darin bestand, ein anderes therapeutisches System zu finden, wobei er jedoch die bisherige Definition von Krankheit beibehielt. Was geheilt werden sollte, war beispielsweise eine Pneumonie und dafür gab es — als große Entdeckung - eine differenzierte Therapie nach klinischen Gesichtspunkten. Es gab ein



Alfonso Masi-Elizalde

Überarbeitung der Lehre, Materia Medica und Technik der Homöopathie
Stefan Preis: Seminar zur Sicht der Homöopathie nach Dr. Masi-Elizalde

424 Seiten, geb.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de